

- Krieglsteiner, G.J. (1984) - Verbreitung und Ökologie 250 ausgewählter Blätterpilze in der BR Deutschland (Mitteleuropa). Beih. 5 z.Z.Mykol.:69-302
- Kühner, R. (1936) - Recherches sur le genre *Lepiota*. Bull.Soc.Mycol. France 52:177-238
- Lange, M. (1983) - Agarics depicted in "Flora Danica". Sydowia, Ann. Mycol. 36:183-192
- Métrod, G. (1948) - Essai sur le genre *Melanoleuca* Patouillard emend. Bull.Soc.Mycol.France 64:141-165
- Michael-Hennig-Kreisel (1985) - Handbuch für Pilzfreunde IV. Jena
- Moreno, G., J.L.G. Manjon & A. Zugaza (1986) - La guía de incafo de los hongos de la peninsula Iberica. Madrid
- Moser, M. (1983) - Die Röhrlinge und Blätterpilze. Kleine Kryptogamenflora. Band II b/2, 5. Aufl., Stuttgart
- Orton, P.D. (1984) - Notes on British Agarics: VIII. Notes Royal Bot. Garden Edinburgh 41(3):565-624
- Parker-Rhodes, A.F. (1951) - The Basidiomycetes of Skokholm Island. VI. Observations on certain uncommon species and varieties. Trans. Brit.Mycol.Soc. 34:360-367
- Pázmány, D. (1987) - Einige merkwürdige *Melanoleuca*-Arten aus Transsilvanien. Beitr.z.Kenntn.d.Pilze Mitteleuropas III:127-132
- Quélet, M.L. (1872) - Les Champignons du Jura et des Vosges
- Ricken, A. (1915) - Die Blätterpilze. Leipzig
- Romagnesi, H. (1937) - Liste de champignons supérieurs recueillis à Paris. Bull.Soc.Mycol.France 53:117-133
- (1986) - Sur trois Agaricales taxonomiquement intéressantes. Bull.Soc.Mycol.France 102(2):129-139
- Ryman, S. & J. Holmasen (1984) - Svampar - en fälthandbok. Stockholm
- Singer, R. (1962) - Diagnoses Fungorum novorum Agaricalium II. Sydowia, Ann.Mycol. 15:45-83
- (1969) - Mycoflora Australis. Beih. 29 z. Nova Hedwigia
- Singer, R. & H. Cléménçon (1972) - Notes on some leucosporous and rhodosporeous European Agarics. Nova Hedwigia 23:305-351
- Schmid-Heckel, H. (1985) - Zur Kenntnis der Pilze in den Nördlichen Kalkalpen. Forscher. 8, Nationalpark Berchtesgaden
- Urbonas, V., K. Kalamees & V. Lükkin (1974) - Agaricales-Flora der baltischen Sowjet-Republiken Litauen, Lettland und Estland (übers. T.)
- Weholt, Ø. (1984) - *Stropharia inuncta* - en sjelden Kragessopp. Agari-ca 5(10):52-57

Beiträge zur westfälischen Discomyzetenflora.

II. Hymenoscyphus consobrinus

KLAUS SIEPE

Geeste 133

D-4282 Velen

SIEPE, K. (1988): Contributions to the Discomycete Flora of Westphalia. II. *Hymenoscyphus consobrinus*.

Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein, APN, 5(2b):201-206.

Key Words: Ascomycetes, Helotiales, Leotiaceae, Hymenoscyphus consobrinus.

Summary: *Hymenoscyphus consobrinus* is represented, a frequent but often overlooked herbicolous species. The presentations in literature are treated and some of them briefly discussed.

Zusammenfassung: Es wird *Hymenoscyphus consobrinus* vorgestellt, eine häufige, aber oft übersehene Art auf Kräutern. Die Darstellungen in der Literatur werden behandelt und einige hiervon kurz diskutiert.

Die Gattung *Hymenoscyphus* S.F.Gray aus der Familie Leotiaceae beinhaltet weltweit unzählige Arten. Selbst die genaue Anzahl der in Mitteleuropa vorkommenden Spezies kann nur geschätzt werden, da es zum einen noch sehr viele ungeklärte taxonomische Fragen gibt und zum anderen nur wenige Mykologen sich mit inoperculaten Discomyzeten befassen. Anders ist es kaum zu erklären, daß z.B. eine so häufige Art wie *Hymenoscyphus consobrinus* (BOUDIER) HENGSTMENGEL bislang wenig Eingang in die Literatur bzw. Florenlisten gefunden hat.

1907 veröffentlichte BOUDIER die Originalbeschreibung, die nachfolgend in den wichtigsten Teilen in deutscher Übersetzung wiedergegeben wird:

"Helotium consobrinum BOUDIER

Fruchtkörper: 2-3 mm hoch, 1-2 mm breit, gelb mit weißlichem Fuß

Paraphysen: zylindrisch, mit kaum erweiterter Spitze, mit gelber Granulation

Asci: 70-90 X 8-10 µm

Sporen: hyalin, fusiform, an einem Ende oft etwas verschmälert zulaufend; mit feiner Granulation gefüllt (bis auf die Mitte); zum Schluß in der Mitte etwas verengt, die Tropfen verschwinden dann; 15-26 X 3-5 µm (= 13,5-23,4 X 2,7-4,5 µm, siehe BRUMMELEN, J. VAN); sie ist gewöhnlich häufig und unterscheidet sich von virgultorum und scutula durch ihre Sporen und ihren knollig verdickten, zottig behaarten Fuß."

Eine hervorragende und die bis heute wohl auch beste und naturgetreueste Abbildung erscheint dann auch in BOUDIERs "Icones Mycologicae" (1905-1910). In den darauffolgenden Jahrzehnten findet man allerdings m.W. in der Fachliteratur keinerlei Hinweise mehr auf diese Art. Erst in DENNIS' Arbeit über die britischen Helotiaceae (1956) wird in den Bemerkungen zu H. scutula var. solani ein Fund von H. consobrinus auf Epilobium-Stengeln aufgeführt. Die Formulierung erweckt allerdings den Eindruck, als verstehe DENNIS diesen Pilz lediglich als eine weitere Form von H. scutula. In seinem Standardwerk "British Ascomycetes" (1981) ist H. consobrinus nicht enthalten.

MOSER (1963) führt die Art im Schlüssel seines Ascomyzeten-Bandes auf; die fast wörtliche Übernahme des BOUDIERschen Textes und auch der zu großen Sporen (siehe BRUMMELEN, J. VAN 1969) weisen darauf hin, daß offenbar keine eigenen Funde vorgelegen haben.

Erst in der für den Bereich der inoperculaten Discomyzeten bahnbrechenden Arbeit von BARAL&KRIEGLSTEINER (1985) wird die Art ausführlich dargestellt, diskutiert und damit aus ihrem bisherigen "Schattendasein" hervorgeholt. Nicht zuletzt hierauf sind sicherlich zwei weitere ausführliche Darstellungen in den beiden folgenden Jahren zurückzuführen.

Im Aufsatz von BARAL, ENGEL&SVRČEK (1986) über inoperculate Discomyzeten an Sambucus ebulus finden sich neben einer Farbtafel eine Beschreibung von H. consobrinus sowie einige Angaben über synonyme Arten, die offensichtlich auf SVRČEKs taxonomische Bearbeitung der von

VELENOVSKY publizierten Discomyzeten zurückgehen, die mir leider nicht vorlag.

GRAUWINKEL (1987), der über Funde auf Stengeln von Lysimachia vulgaris berichtet, bildet neben einer ausführlichen Beschreibung ebenfalls eine zeichnerische Darstellung sowie einige Mikro-Fotos ab, die u.a. einen Einblick in die Hyphenstruktur von Stiel und Stielerinde vermitteln. Sowohl die gezeichneten als auch die fotografisch festgehaltenen Sporen weisen allerdings einen Nachteil auf, den die mikroskopische Arbeit an Exsikkaten inoperculater Discomyceten mit sich bringt: es fehlen artspezifische Merkmale, die nur am frischen, d.h. noch lebenden Pilz zu sehen sind (siehe BARAL, 1987). In diesem Fall handelt es sich um den für H. consobrinus typischen Sporenhalt: viele kleine Guttulen, deren Anzahl jeweils zur Mitte hin geringer wird.

Abschließend soll eine kurze Beschreibung des hier behandelten Discomyzeten folgen, die auf 13 selbst untersuchten Aufsammlungen aus dem Bereich des westlichen Münsterlandes (in drei Fällen auch aus dem Bereich der APN) basiert.

Fruchtkörper: Scheibe blaßgelb bis goldgelb, Ø 0,5-2 mm, ± flach ausgebreitet, z.T. in der Mitte leicht genabelt (Trocknungseffekt?); Außenseite heller, z.T. fein weiß-flaumig; Stiel weißlich, besonders zur Basis hin fein weiß-flaumig, 1-3 mm lang.

Asci: J⁺; 80-107 X 7-9(-10) µm.

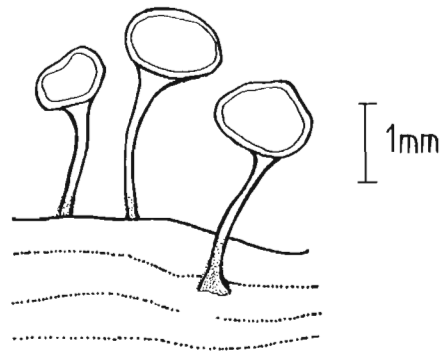
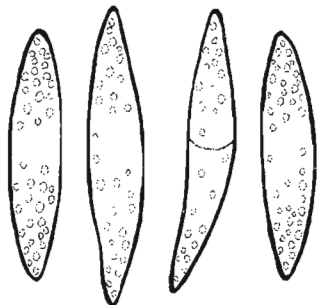
Paraphysen: schlank-zylindrisch, zur Spitze hin z.T. leicht erweitert (bis 2 µm); mit kleinen gelblichen Guttulen; selten septiert.

Sporen: schiffchenförmig (zu beiden Seiten hin spitz zulaufend), manchmal leicht gebogen, z.T. septiert; mit vielen kleinen Guttulen, die zur Mitte hin spärlicher werden; (14,6)-16,5-21,2 (-24,4) X (2,4)-3,5-4,2(-4,7) µm.

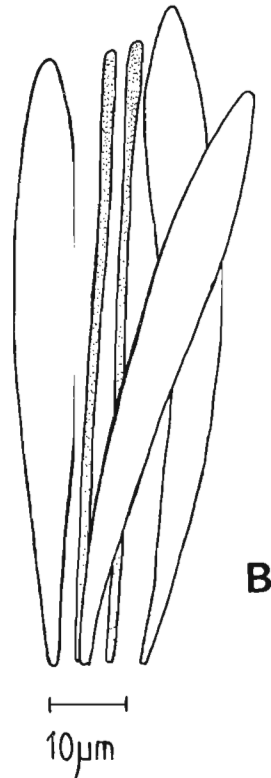
Vorkommen: an älteren, meist feucht liegenden krautigen Pflanzen wie z.B. Urtica, Rumex, Lysimachia vulgaris, Lycopus europaeus.

Erscheinungszeit: Juni bis August, nur gelegentlich noch im September fruktifizierend (Funddaten zwischen dem 1.6. und 1.10.).

Belege: SI 84/47 (MTB 4107), SI 84/51 (MTB 4107), SI 86/46 (MTB 4007), SI 86/48 (MTB 4007), SI 87/14 (MTB 4704), SI 87/68 (MTB 4205).

**A****C**

5µm

**B**

10µm

- A** Fruchtkörper (nach Dia.)
B Asci u. Paraphysen
C Sporen

Danksagen möchte ich schließlich vor allem H.O. BARAL (Tübingen), durch dessen stets freundlich gewährte Hilfe viele Fragen im Bereich der inoperculaten Discomyzeten geklärt werden konnten; außerdem meinen Pilzfreunden J. HANS (Krefeld-Hüls) und F. KASPAREK (Herten) von der APN, die durch mitgebrachte Funde zur Vervollständigung der o.a. Ergebnisse beigetragen haben.

Literatur:

- Baral, H.O.&G.J. Krieglsteiner (1985) - Bausteine zu einer Askomyzeten-Flora der Bundesrepublik Deutschland: In Süddeutschland gefundene Inoperculate Discomyzeten. Beihefte zur Z.Mykol.6:1-160.
- Baral, H.O., H. Engel&M. Svrček (1986) - Funde an *Sambucus ebulus*. - A) Inoperculate Discomyzeten. In: Die Pilzflora Nordwestoberfrankens 10 (Band A):58-68.
- Baral, H.O. (1987) - Living versus dead: On the advantages of studying the fresh ascocarp. In: Mycotaxon (in preparation).
- Boudier, E. (1905-1910) - Icones Mycologicae ou Iconographie des Champignons de France. Paris.
- Brummelen, J. Van (1969) - Clues for the determination of the spore-sizes in BOUDIER's illustrated publications. In: Persoonia 5: 233-236.
- Dennis, R.W.G. (1956) - A revision of the British Helotiaceae in the Herbarium of the Royal Botanic Gardens, Kew, with notes on related European species. Mycol.Papers 62:1-216.
- Dennis, R.W.G. (1981) - British Ascomycetes. Vaduz.
- Grauwinkel, B. (1987) - Beitrag zur Pilzflora des Erlenbruchwaldes. Veröffentlichungen aus dem Übersee-Museum Bremen. Reihe A. Band 8.
- Hengstmengel, J. (1985) - Notes on *Hymenoscyphus*. In: Persoonia 12(4): 489-490.
- Moser, M. (1963) - Ascomyceten. In: H. Gams: Kleine Kryptogamenflora. Band IIa.
- Ramsbottom, J.&F.L. Balfour-Browne (1951) - List of Discomycetes recorded from the British Isles. In: Trans.Brit.Mycol.Soc. 34(1): 38-137.
- Runge, A. (1986) - Neue Beiträge zur Pilzflora Westfalen. In: Abh. Landesmus.Naturk.Münster 48(1):1-99.
- Schieferdecker, K. (1954) - Die Schlauchpilze der Flora von Hildes-

heim. Hildesheim.

Schilling, A. (1987) - Register. Zusammenstellung von Pilzbeschreibungen aus Zeitschriften. 2. Auflage. Bremen.

Schroeter, J. (1908) - Die Pilze Schlesiens II. (Reprint: Bibliotheca Mycologica Band 34b).

Seaver, F.J. (1951) - The North-American Cup-Fungi (Inoperculates). (Reprint 1978).

Siepe, K. (1985) - Beiträge zur westfälischen Discomyzetenflora. I. Einige Helotiales-Arten aus dem Ringelsteiner Wald. In: Natur und Heimat 45(4):113-118.

Nectriopsis violacea (Schmidt:Fries)Maire - ein wohl nicht alltäglicher Pyrenomycetenfund

DR. HELMUT WALDNER

Ringstr. 8
D-5231 Kroppach

Am 25.10.1986 fand der Verfasser im 3. Quadranten des MTB 5231 (Hachenburg) im Fichtenhochwald einen vorjährigen, noch recht festen Fichtenzapfen, dem ein langovales, ziemlich dickes, prächtig lila-farbenes Kissen von leicht höckeriger Oberfläche aufsaß. Natürlich erregte dieser Fund sofort besonderes Interesse, denn nie zuvor war mir etwas Derartiges in der Natur oder als Abbildung begegnet. Doch hatte er überhaupt etwas mit Pilzen zu tun? Das Gebilde fühlte sich - tagelanger Regen war vorausgegangen - wie feuchter Kork an und hatte auch beinahe dessen elastische Festigkeit; seine Länge betrug 11,5 cm, seine größte Breite knapp 5 cm und seine Dicke 1 bis 1,5 cm (Abbildung 1). Im Anschnitt war es von torfartiger Beschaffenheit und tiefbrauner, von feinsten weißlichen Adern durchzogener Farbe. An dem den Zapfenschuppen aufsitzenden Rand war stellenweise ein feiner, gelblicher Saum zu sehen und die Oberfläche bot sich dem unbewaffneten

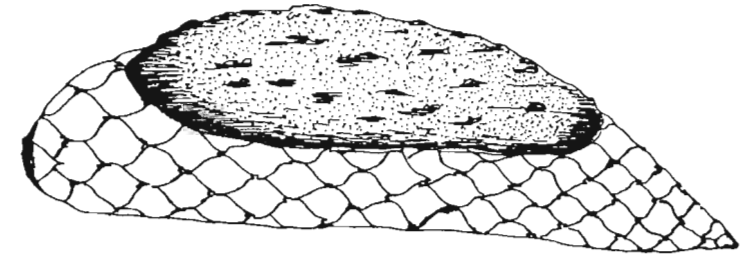


Abb. 1 (x 2/3)

Auge als noch eben erkennbar punktiert dar.

Unter zehnfacher Lupenvergrößerung waren dann tausende, dicht an dicht stehender, bis zur Hälfte eingesenkter, fleischiger Perithezien an ihren deutlich papillaten Ostiola zu erkennen. Diese waren besonders schön dunkel-rotviolett gefärbt, die fast kugeligen, im Mittel 0,25 mm dicken Fruchtkörper selbst waren blasser. Farbe und Konsistenz der Perithezien ließen sogleich den Gedanken an die Gattung *Nectria* aufkommen, doch da konnte nur das Mikroskop weiterhelfen. Später, in etwas abgetrocknetem Zustand war zwischen den Perithezien stellenweise ein weißfilziges Hyphengeflecht zu sehen und viele der Fruchtkörper waren rund um den Porus des Ostiolums von einem feinen, weißen Haarkrönchen geziert, was unter der Lupe einen nachgerade ästhetischen Anblick bot (Abb. 2). An manchen Stellen waren nun auch zwischen den Perithezien gelbliche, wie schleimig glänzende Partien zu beobachten.

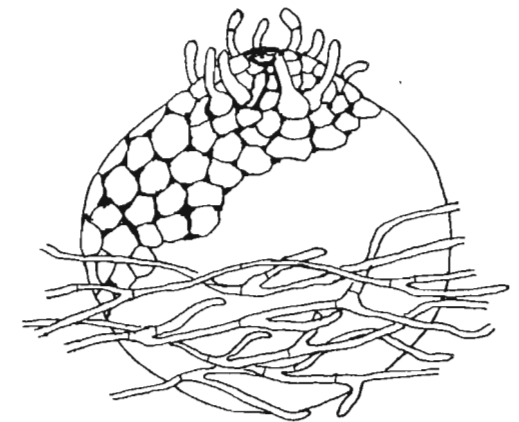


Abb. 2 (x 100)

Auch die mikroskopische Untersuchung brachte zunächst keine weiteren Erkenntnisse, weil sich der Fruchtkörperinhalt als noch völlig unreif erwies. Doch tauchten in

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [APN - Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [5_1987](#)

Autor(en)/Author(s): Siepe Klaus

Artikel/Article: [Beiträge zur westfälischen Discomyzetenflora. 11. Hymenoscyphus consobrinus 201-206](#)